

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
09.06.2026	18 Uhr	20.05 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Paul Ditter (ab 18.06 Uhr), Simon Gloy, Dr. Birte Eckardt, Jason Marx, Ingrid Porthun, Christoph Heitmann (ohne Stimmrecht), Manfred Steglich (ohne Stimmrecht)
Entschuldigt	: Julian Brauckhoff, Claus Gülke,
Unentschuldigt	:
Gäste	:

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2026
3. Anträge des Beirates
4. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
5. Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen
6. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 02.06.2026 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses und die Gäste zu der Sitzung. Da das Protokoll der Sitzung vom 28.04.2026 noch nicht vorliegt, ist die Genehmigung von der Tagesordnung zu streichen.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Anträge des Beirates

3.1 Geschwindigkeitsmesstafeln anschaffen – Antrag der CDU (08.06.2026)

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge den Kauf einer zweiten Geschwindigkeitsmesstafel aus dem Stadtteilbudget beschließen.

Begründung:

Auf der Beiratssprechstunde und in diversen Ausschusssitzungen wurden immer wieder Beschwerden von Horner Bürgern vorgetragen, dass in den Strassen – trotz 30er Zone - die Geschwindigkeit sehr stark überschritten wird, so dass dies zu Gefährdungen von Fußgängern und Radfahrern führt. Wir als Beirat können uns kein Urteil erlauben, da keine Messwerte festgehalten werden. Das ist für beide Seiten unbefriedigend.

Da für den Horner Stadtteil bisher nur eine Tafel zur Verfügung steht, die in der Kopernikusstrasse installiert ist, fordern wir eine weitere Tafel, die dann wechselnd in anderen Straßen aufgehängt werden kann.

Da es nach Auskunft der Fachfirmen verschiedene Modelle gibt, schlagen wir eine Tafel mit Solarpanel vor, die per bluetooth selbst ausgelesen werden kann, um festzustellen, wie häufig und in welcher Höhe

die Geschwindigkeitsüberschreitungen vorkommen. Sollte dies der Fall sein, könnte man zeitweise mobile Blitzer aufstellen lassen.



Da der Antrag erst einen Tag vor der Sitzung (am 08.06.2026) eingegangen ist, muss der Fachausschuss über eine dringliche Behandlung abstimmen. Die Dringlichkeit ist zu begründen.

Frau Porthun führt aus, dass sich der Fachausschuss schon mehrfach mit Beschwerden zu vermeintlichen Geschwindigkeitsüberschreitungen beschäftigen musste und das Thema nun noch einmal im Rahmen der Beiratssprechstunde vorgetragen wurde.

Die Mitglieder des Fachausschusses sehen die Dringlichkeit nicht, da die Beiratssprechstunde bereits am 26.05.2026 stattfand und damit auch eine ordentliche Antragsfrist gereicht hätte. In diesem Zusammenhang mahnen sie an, dass bislang noch keine Zusammenfassung der Themen aus der Sprechstunde an den Beirat übermittelt wurde.

Letztlich signalisieren sie aber auch, dass sie sich einer Befassung nicht entziehen wollen und bitten auch in anderen Arbeitszusammenhängen um derartige Kollegialität unter den Fraktionen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt einer dringlichen Behandlung zu. (einstimmig bei 3 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen)
--

Im weiteren Verlauf diskutieren die Mitglieder des Fachausschusses, welche Art von Geschwindigkeitsmesstafel angeschafft werden soll. Es wird über die konkrete Geschwindigkeitsanzeige mit und ohne Farben, über Smileys oder eine Kombination aus beidem gesprochen. Außerdem sollte die Tafel per Bluetooth auszulesen sein und keiner festen Installation bedürfen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Ortsamt, Kostenvoranschläge zur Anschaffung einer weiteren Geschwindigkeitsmesstafel einzuholen und diese dem Fachausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen. (einstimmig)
--

3.2 **Diagonalsperre Ledaweg für Baumaßnahmen entfernen – Antrag der CDU (08.06.2026)**

Der Verkehrsausschuss fordert das ASV auf, während der Bauphase im erweiterten Vorstrassen-Quartier die diagonale Sperre am Ledaweg zu entfernen.

Begründung:

In dem o. g. Quartier werden aktuell und in den nächsten Monaten umfangreiche Baumaßnahmen in den Straßen ausgeführt, die zu zahlreichen Einschränkungen für den Auto- und Fahrradverkehr führen.

Um diese Situation zu entschärfen, fordern wir das ASV auf, die Diagonalsperre im Ledaweg für diese Ausnahmesituation zu beseitigen und nach Beendigung aller Baumaßnahmen wieder zu errichten.

Da der Antrag erst einen Tag vor der Sitzung (am 08.06.2026) eingegangen ist, muss der Fachausschuss über eine dringliche Behandlung abstimmen. Die Dringlichkeit ist zu begründen.

Die Mitglieder des Fachausschusses tragen die gleiche Begründung vor wie unter TOP 3.1 und betonen erneut, dass die Beiratssprechstunde nicht für Parteienpolitik bzw. entsprechende Anträge zu vereinnahmen sei.

Aber bei diesem Antrag wollen sie sich einer inhaltlichen Debatte nicht entziehen und stimmen einer dringlichen Behandlung zu.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt einer dringlichen Behandlung zu. **(einstimmig bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)**

Inhaltlich sind sich die Anwesenden einig, dass die Arbeiten in den einzelnen Straßenzügen voranschreiten.

Herr Ditter befürchtet, dass die Regelung eines Durchfahrtsverbots nach Rückkehr zur Sperrung nicht begriffen wird, wenn während der Baumaßnahmen eine Öffnung erfolgt. Er lehne den Antrag deshalb ab.

Herr Marx lehnt ebenfalls ab, weil sich auf der Straße viel Radverkehr von und zur Schule befinde und eine Öffnung eine zusätzliche Gefährdung der Kinder und Jugendlichen darstellt.

Herr Gloy teilt die Auffassung seines Vorredners und gibt zu bedenken, dass Stürze aufgrund von Bedrängnis häufiger vorkämen, als dass sie gemeldet werden.

Herr Steglich berichtet aus persönlichen Erfahrungen als Anwohner der Straße. Eine Öffnung könne eine zeitlich befristete Lösung darstellen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe befürwortet den Antrag auf Entfernung der Diagonalsperre im Ledaweg für die Zeit der Baumaßnahmen. **(2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)**

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

4.1 Umleitungsbeschilderungen – Günther Borgmann

Aufgrund diverser Anfragen zu Umleitungsbeschilderungen (Helmer, Luisental, Bahnübergang) für laufende und Rad fahrende Menschen wurde dem Antragsteller von der Polizei signalisiert, dass jedes Verkehrszeichen und jede Erläuterung auf Zusatztafeln fehlinterpretiert werden können. Insofern wird ausdrücklich darum gebeten, der Beschilderung das zu entnehmen, was dort steht und nicht, was Mensch verstehen könnte.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Stellungnahme der Polizei zur Kenntnis.

4.2 Missachtung Tempolimit Anna-Wegener-Weg – Heiner Demin (18.05.2026)

wir sind langjährige Anwohner im Anna-Wegener-Weg. Leider hat der Verkehr durch Anlieferungen immer mehr zugenommen, täglich werden mit hoher Geschwindigkeit gefährliche Situationen herbeigeführt.

Wir haben einen 2,5 Jahre alten Sohn welcher sich nicht sicher in dem verkehrsberuhigten Bereich aufhalten kann. Die Geschwindigkeit wird massiv überschritten. Wenn man die Fahrer anspricht ist Ihnen oft nicht bewusst, dass Schritttempo gefahren werden muss bzw. es wird bewusst ignoriert. Bitte ändern Sie die Beschilderung im Anna-Wegener-Weg bzw. führen Sie die gleiche Markierungen wie im hinteren Hollergrund durch.

Die Mitglieder des Fachausschusses kommen überein, dass außerhalb von Anwohnenden und Lieferdiensten niemand durch den Anna-Wegener-Weg fahren muss. Der Bereich ist bereits verkehrsberuhigt. Eine zusätzliche Markierung lehnen sie deshalb ab.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Bürgerantrag auf Änderung der Beschilderung bzw. das Aufbringen einer zusätzlichen Markierung im Anna-Wegener-Weg ab. **(einstimmig)**

4.3 Grünphase Vorstraße - Christiane Hahn-Bütke (05.05.2026)

Hiermit möchte ich Ihnen folgendes Erlebnis schildern:

Gestern versuchte ich an der Fußgänger Ampel Vorstraße, die LeherHeerstraße zu überqueren. Dies war in einer sehr kurzen Grünphase nicht möglich; die Ampel schaltete auf Rot, als ich die Straßenbahnschienen betreten wollte. Da aus beiden Richtungen Straßenbahnen kamen, blieb ich auf der Fahrbahn; es war eine sehr gefährliche Situation. Zum Glück hielt eine Autofahrerin an und stoppte somit den Verkehr auf dieser Spur. Die aus der Stadt kommende Straßenbahn hielt ebenfalls. Der Fahrer, machte mir Zeichen, die Straße zu überqueren. Da ich gehbehindert und ortsunkundig bin, wagte ich dies bei Rot und hohem Gegenverkehr nicht. Der Fahrer stieg aus, hielt damit den Verkehr an und brachte mich sicher über die Straße. Dafür war ich ihm sehr dankbar.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen die Situation bekannt ist und bitte Sie sich an den ASV zu wenden, damit diese nicht nur für Gehbehinderte unerträgliche Situation abgeschafft wird. Mir gegenüber äußerten die Mitarbeiter des ASV zwar Verständnis meinten aber, dass es keine Möglichkeit gäbe, dies zu verändern und gaben mir den Hinweis, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Der für die Ampeln zuständige Mitarbeiter meinte, dass 16 Sekunden Grünphase zur Überquerung von circa 20 m Straßenbreite bei durchschnittlicher Geh-Geschwindigkeit ausreichen müssten. Anwohner verneinten dies.

Bei der damaligen Verlängerung der Straßenbahnlinie vor 25 Jahren sei eine „Aufsetzung“ (Insel) vergessen worden! äußerte Herr C. Es kann und darf nicht sein, dass erst ein schwerer Unfall passieren muss, bis eine Lösung gefunden wird. Ich selber werde künftig die Ampel bei der Haltestelle benutzen, möchte aber verhindern, dass Ortsunkundige in eine ähnlich schwer aushaltbar Situation kommen. Bitte teilen Sie mir mit, was Sie in dieser Sache unternehmen beziehungsweise unternommen haben.

Die Mitglieder des Fachausschusses haben sich bereits mehrfach mit der Fußgängerquerung an der Ampel Vorstraße befasst. Ihnen ist bekannt, dass die Grün-Phase sehr kurz geschaltet und eine Straßenquerung innerhalb der Grünphase selbst auf dem Fahrrad unmöglich ist. Allerdings ist die Rechtslage in dieser nicht zufriedenstellenden Situation bekannt und sollte der Antragstellerin noch einmal mitgeteilt werden. Nach dem Umschalten auf „rot“ bliebe den Querenden in der sogenannten „Räumzeit“ ausreichend Zeit, die Straße zu passieren.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Ortsamt, der Antragstellerin die Rechtslage mitzuteilen und auch zu erörtern, dass es aktuell keine Veränderung an der Kreuzung geben wird. **(einstimmig)**

4.4 Geschwindigkeitsüberwachung Am Lehester Deich / Upper Borg (Petition S20-265) – Sabine Hegeler (01.06.2026)

Nach meiner letzten Teilnahme im Verkehrsausschuss ist nun geraume Zeit vergangen und ich habe wiederholt nichts gehört, noch auf der Straße wahrgenommen, das mir anzeigt, dass etwas in Richtung meiner Petition aus Frühjahr 2022 unternommen worden wäre.

Auch Sie, Frau Köstner, haben nicht auf meine E-Mail mit einer diesbezüglichen Anfrage reagiert.

Im Raum stand, dass das ASV Bremen befragt werden soll, inwieweit ein mobiler Blitzer oder auch ein fester Blitzer oder auch sonstige Geschwindigkeitskontrollen installiert, bzw. durchgeführt werden können.

Wie ist also inzwischen der Sachstand?

Ich sehe tagtäglich, dass rund um mein Wohngebiet, engmaschig und mit Erfolg der Einhaltung des Tempo 30, mit mobilen Blitzern gearbeitet wird (Lilienthaler Heerstraße).

In den kleinsten Nebenstraßen in Borgfeld tauchen Messtafeln mit Smileys auf.

Die Überseestadt hat es auf die erste Seite des Weser Kuriers geschafft.

Die Polizei kontrolliert Poser und Raser mit zivilen Einsatzfahrzeugen.

Wieso nicht am Lehester Deich?

Obwohl eine Petition anhängig ist.

Da sich anscheinend ein Gerücht hält, dass am Lehester Deich, vor unseren Schlafzimmern und Wohnzimmer eine himmlische Ruhe herrscht, es entweder nur Stau gibt, so dass alle ganz langsam fahren oder dass sich hier alle Verkehrsteilnehmer an die StVO halten, führe ich den Zustand genauer aus.

Das Leben ohne Schlaf und Garten ist keines.

Die 188 Petenten der oben genannten Petition fühlen sich alleine gelassen.

Warum werden Sie nicht tätig?

Um meine Wahrnehmungen zu untermauern, schicke ich zwei kurze Videos mit und einige Aufnahmen von Schallmessungen zu verschiedenen Tages und Nachtzeiten.

Man beachte die Peaks von bis zu 87 Dezibel.

Dieses ist natürlich auch im Geoportal Bremen einzusehen- ich hatte die Unterlagen dabei- die Korrektheit wurde allerdings angezweifelt.

Herr Seplin aus der Überseestadt, der dort die Anwohner vertritt und der sich diese Aufnahmen angeschaut hat meinte, "Sie tun mir leid, Frau Hegeler!"

Nach einem Telefonat mit Herrn Bengard vom ASV, habe ich jetzt die Kenntnis, dass ausschließlich der Petitionsausschuss über meine Belange entscheiden kann.

Wenn das so stimmt, sehen Sie meine E-Mail als informativ.

Wenn das so nicht der Fall wäre und das ASV nicht nur weisungsgebunden an den Petitionsausschuss ist, bitte ich um weitere Unterstützung.

Ich werde diese auch an Herrn Rohmeyer weiterleiten.

Stellungnahme Senatorin für Inneres und Sport (09.06.2026):

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe hat am 27.01.2026 den Beschluss gefasst, die Senatorin für Inneres und Sport zu bitten, eine festinstallierte Geschwindigkeitsmessanlage in der Straße Am Lehester Deich, in Höhe der Straße Upper Borg, aufzustellen. Die Verkehrssituation soll dadurch umfassend verbessert werden, da die erlaubte Geschwindigkeit in Höhe von 30 km/h häufig überschritten wird.

Ich habe die Polizei Bremen um Stellungnahme gebeten und kann Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Zur Prüfung, ob eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage aufgestellt wird, bewertet die Polizei Bremen die Verkehrsunfalllage vor Ort und bezieht gleichzeitig Ergebnisse aus vergangenen mobilen Geschwindigkeitsmessungen mit ein.

Im Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2025 registrierte die Polizei Bremen in der Straße Am Lehester Deich, in Höhe der Straße Upper Borg, drei Verkehrsunfälle. Es wurde jährlich ein Verkehrsunfall registriert, wobei eine zu hohe Geschwindigkeit bei keinem der Verkehrsunfälle ursächlich war.

Die polizeilichen Geschwindigkeitsmessungen seit 2023 zeigen auf, dass sich mehr als 94% der Fahrzeugführenden an die zulässige Höchstgeschwindigkeit halten. Die aktuelle Verstoßquote beträgt 5,25%. Im stadtweiten Vergleich liegt der Wert aktuell bei 6,88 %.

Am Lehester Deich werden durchschnittlich ca. 5,97 Verstöße pro Stunde festgestellt. Im stadtweiten Vergleich sind es aktuell 31,87 Verstöße pro Stunde.

In Anbetracht der Erkenntnisse aus den Geschwindigkeitsüberwachungen und aus dem Verkehrsunfalllagebild stellt die gegenständliche Örtlichkeit derzeit keinen Schwerpunkt dar. Die Installation einer stationären Anlage wird deshalb nicht vorgenommen.

Mobile Messungen, die an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten Am Lehester Deich

durchgeführt werden, werden als geeigneter zur Bekämpfung überhöhter Geschwindigkeiten angesehen. Eine einzelne ortsfeste Anlage dient der Entschärfung geschwindigkeitsbedingter Unfallhäufungspunkte, jedoch nicht zur Geschwindigkeitsreduzierung auf einem ortsfesten Teilstück. Die Polizei Bremen wird weiterhin mobile Geschwindigkeitskontrollen an verschiedenen Standorten entlang der Straße Am Lehester Deich durchführen.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt das Anliegen sowie die Antwort des Innenressorts zur Kenntnis.

4.5 Kontrast Übergang Straße / Gehweg im gewerblichen Bereich Mühlenviertel – Helga Landwehr (04.06.2026)

Parkplatz-Fußwegkonflikt im Mühlenviertel

Es geschieht immer wieder, dass Autofahrer nicht erkennen, wo vor dem Weinladen der Fußweg bzw. der Parkplatz ist. Es wird dann direkt am Zaun geparkt, obwohl dies der heller gepflasterte Fußweg ist und Parkplätze weiter nach links durchaus frei sind. Die Folge ist, dass Menschen mit einem Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer Umwege in Kauf nehmen müssen. Ursache ist vermutlich, dass der Fußweg nur unwesentlich heller gepflastert ist als die Parkplätze. Es sollte möglich sein, hier kostengünstig Abhilfe zu schaffen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Zuständigkeit bei Niendorf liege und die Anfrage weiterzuleiten sei.

Im Übrigen nimmt der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe die Ausführungen zur Kenntnis.

4.6 Zuwegung Horner Bad – David Kassem (06.06.2026)

Ich habe die Bitte, dass Sie sich für die Anwohner im Vorkampsweg gegenüber den Bremer-Bädern (insbesondere dem Horner-Bad) stark machen.

So lautet es zwar auf der Webseite:

Anfahrt:

"Anschrift & Kontakt

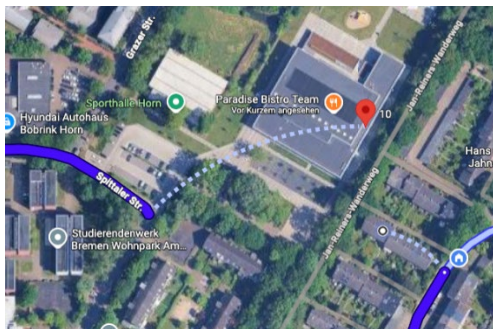
Vorstraße 75 (Anfahrt über Spittaler Straße)"

Doch alle großen Kartenbetreiber wie maps.google.de routen über den Vorkampsweg. Abhilfe würde bereits z.B. "Spittaler Straße 10" als Standort bringen.

Derzeit navigieren ALLE Personen über den eh schon überladenen und zugeparten Vorkampsweg und laufen in die einzelnen Stichwege, was die Anwohner extrem verärgert, zumal es heutzutage wohl üblich ist seinen Müll irgendwo hinzuwerfen.

Die Bremer-Bäder reagierten bislang auf meine Bitte sich um das Problem zu kümmern relativ gleichgültig.

Es wäre schön wenn Sie dem ganzen etwas Nachdruck verleihen können sowie als Minimalmaßnahme den "einzig richtigen" Stichweg für die Fußgänger auszuschildern, so dass die restlichen nicht belästigt werden.



(Quelle google maps)

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bedauert die Umstände wie Müll und Lärm vor der Haustür des Antragstellers, die anscheinend auf die Navigation über google maps zum Horner Bad zurückzuführen sind. Allerdings sei die Politik und auch die Verwaltung hier nicht erste Anlaufstelle. Tatsächlich müsse sich der Antragsteller an google wenden und um Korrektur der Navigation zum Horner Bad – jenseits des Vorkampsweges – bemühen. Vielleicht helfe das Argument, dass zur Querung des Jan-Reiners-Wanderweges eine steile Treppe zu queren sei. Ansonsten obliegt es dem Beirat nicht, Menschen ihre Wege im Stadtteil vorzuschreiben. Eine Adressänderung ist – wie der Beirat im Zuge des Bäderneubaus erfuhr – nicht möglich. **(einstimmig)**

4.7 Straße Luisental in Fahrradstraße ändern – Lena Kluger (21.05.2026)

Die verkehrstechnische Situation im Luisental ist sehr belastend. Durch die parkenden Autos kann immer nur ein Auto passieren, dazwischen müssen wir als Radfahrer mit Kinderanhänger zwischen Gehweg und Straße wechseln. Gerade hat eine aggressive Autofahrerin mich beinahe gerammt, weil sie meinte ich hätte nicht das Recht zwischen Gehweg und Straße zu wechseln, wenn die Straße durch Autos verstopft ist. Aus Wut darüber ist sie dann in das vordere Auto gefahren... Die Straße ist zu Stoßzeiten sehr befahren, viele Eltern bringen Ihre Kinder mit dem Rad, andere fahren zur Arbeit. Es hat sich teilweise eine Kultur des aufeinander achtens ergeben, aber sobald es Querschläger gibt und Stress wird es gefährlich. Ich finde die Situation nicht mehr zumutbar. Ich schlage vor Luisental in eine Fahrradstraße zu wandeln, damit die Vorfahrtsregeln klar sind und die Autos zu mehr Achtsamkeit ermahnt werden. Bitte bringen Sie meinen Vorschlag an der entsprechenden Stelle zur Diskussion, es geht um die Sicherheit unserer Kinder.

Im Fachausschuss gibt es durchaus Sympathien für den Vorschlag von Fahrradstraßen im Stadtteil. Allerdings gibt es auch in dieser Straße – wie häufig in Wohnstraßen – zu viele Autos auf zu wenig Platz. All diese Autos von der Straße zu verbannen – Parken ist in Fahrradstraßen nicht zulässig – sei kaum vorstellbar. Die bestehenden Garagenhöfe hätten auch keine Kapazitäten mehr. Hinzu komme eine fehlende Akzeptanz derartiger Maßnahmen, wie die Sperrung des Tunnels zwischen Berckstraße und Luisental während der künstlerischen Arbeiten gezeigt habe. Aktuell findet sich keine Mehrheit für eine Fahrradstraße.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag, die Straße Luisental in eine Fahrradstraße umzuwandeln, ab. Die Politik war tätig, indem durch Poller der Fußweg an engen Stellen besser vor dem Autoverkehr geschützt wird. Gleichzeitig bieten diese die Möglichkeit, Begegnungsverkehr in der Straße zwischen den parkenden Autos zu erleichtern. **(einstimmig)**

4.8 Parken in der Voltastraße – Anwohner und Unterzeichnende Voltastraße (26.05.2026) nach Beiratssprechstunde

Als Bewohner der Voltastraße möchten wir uns heute mit einem Anliegen an Sie wenden, welches in den letzten Wochen und Monaten für großen Unmut bei den Anwohnern der Voltastraße gesorgt hat. In den letzten Jahren und Jahrzehnten konnten wir unsere Autos ohne Probleme auf einem ca. 14m langen grau gepflasterten Streifen zwischen Fahrbahn und Gehweg parken, der in einer Linie mit dem rot gepflasterten Parkstreifen liegt (Voltastraße an der Kreuzung zur Nernststraße). Dadurch wurden weder die Fahrbahn noch der Fußweg verengt (siehe Bild). In letzter Zeit wurden durch das Ordnungsamt aber wiederholt Autos wegen Falschparkens aufgeschrieben, und die Halter bekamen einen Bußgeldbescheid (siehe weiteres Bild). Aufgrund der angespannten Parksituation möchten wir Sie darum bitten, diese Fläche auch offiziell als Parkplätze auszuweisen, um weitere Irritationen mit dem Ordnungsamt zu verhindern. Beispielsweise könnte ein Schild an der Straßenlaterne angebracht werden, welches das Parken an dieser Stelle ausdrücklich erlaubt (Verkehrszeichen "Parken auf Gehwegen Anfang" - VZ 315-66) oder es könnte eine weiße Markierung der Parkfläche vorgenommen werden (zu der bereits bestehenden Pflasterung). Um kurzfristig Abhilfe zu schaffen, würden wir es auch begrüßen, wenn Sie sich als Beirat beim Ordnungsamt dafür einsetzen würden, dass zunächst keine weiteren Autos an dieser Stelle aufgeschrieben werden. Gerne können Sie unser Anliegen im Beirat oder dem Ausschuss

für Verkehr besprechen. Bei Bedarf würden wir unseren Antrag selbstverständlich auch persönlich vortragen und begründen.



Aus den Fotos ist nicht ersichtlich, weshalb der Gehweg eine andere Pflasterung habe. Die Vorsitzende verweist auf die Straße Luisental, in der keine Asphaltierung oder Pflasterung zueinander passt. Insofern besteht die Möglichkeit, dass es einen historischen Ursprung gibt. Der Fachausschuss bittet um Anfrage beim Amt für Straßen und Verkehr. Auf dem Foto ist aber zu erkennen, dass es keine Beschilderung des Bereiches gibt, die möglicherweise ein aufgesetztes Parken erlaubt. Deshalb gelte nach StVO ein Parkverbot auf Bordsteinen und folgerichtig habe der Ordnungsdienst abgezettelt.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Auskunft, weshalb es unterschiedliche Pflasterungen des Gehweges Voltastraße an der Kreuzung zur Nernststraße gibt? Die Kleinpflasterung wurde in den zurückliegenden Jahren von Anwohner:innen als Parkstreifen genutzt. Um weitere Irritationen zu vermeiden, unterstützt der Fachausschuss den Wunsch nach Aufstellen eines Verkehrszeichens „Parken auf Gehwegen“ (Anfang und Ende) und bittet um Umsetzung oder um Mitteilung der Gründe, weshalb der Bitte nicht entsprochen werden kann. **(einstimmig)**

4.9 Beleuchtung Radweg Jan- Reiners-Weg, Abschnitt BAB-Brücke A 27 bis Am Lehester Deich – ADFC-Stadtteilgruppe Nord-Ost (05.05.2026)

Die Radhauptroute Jan-Reiners-Weg ist die wichtigste Radwegeverbindung zwischen der Bremer Innenstadt/Universität einerseits und dem Bremer Stadtteil Borgfeld sowie dem Vorort Lilienthal andererseits. Die Strecke ist auf dem Jan-Reiners-Weg ab der BAB-Brücke unbeleuchtet. In der dunklen Jahreszeit ist so der Wegrand, der im Bereich der Brückenrampe zur Querung der A 27 in einen Abhang übergeht nicht gut zu erkennen. Die völlige Dunkelheit stellt eine gewisse Unfallgefahr dar und ist eine Einschränkung des sozialen Sicherheitsgefühls.

Zwischen dem Autobahnzubringer und der Stadtteilgrenze an der Straße Am Lehester Deich führt der Radweg durch das Naturschutzgebiet Westliches Hollerland. Letzteres verbietet gemäß dem Verband NABU eine gewöhnliche Wegebeleuchtung. Dies schränkt die Möglichkeiten für eine Verbesserung der Beleuchtungsmöglichkeiten ein.

Bürgerantrag für mehr Sicherheit auf der Radhauptroute Jan-Reiners-Weg zwischen Vorstraße und der Straße Am Lehester Deich

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost auf der Radhauptroute Jan-Reiners-Weg zwischen der BAB 27 Autobahnbrücke und der Straße Am Lehester Deich beiderseits auf die Ränder des asphaltierten Wegs einen weißen, reflektierenden Streifen aufzubringen. Sollte der Winterdienst auf diesem Abschnitt nicht mit Schneeschiebern erfolgen, wären zusätzlich reflektierende Markierungsnägel wünschenswert.

Nach Gespräch im Ortsamt (06.05.2026)

Wie ich eben erfahren habe, hat sich die zuständige Deputation der Bürgerschaft bereits mit diesem Thema beschäftigt. Das ASV hat in einer Stellungnahme (siehe Anhang) die Aufbringung eines hellen

Randstreifens für überflüssig (keine erkennbare Unfallgefahr) erklärt. D.h., dass eine Anfrage des Ortsbeirats eine entsprechende Antwort bekäme und ein Beschluss eine Ablehnung erfahren würde. Dennoch zieht der ADFC seinen Antrag nicht zurück, um deutlich zu machen, dass die ADFC Stadtteilgruppe N-O der Meinung ist, dass die Radhauptroute Jan-Reiners-Weg, die evtl. sogar in Zukunft eine Premiumroute werden soll, möglichst sicher gestaltet sein sollte.

Im Fachausschuss trifft der Vorschlag auf Sympathie, hat er doch selbst schon Vorstöße zu einer insektenfreundlichen Beleuchtung des Jan-Reiners-Wanderweges unternommen. Die Forderungen fanden aber keine Zustimmung beim Amt für Straßen und Verkehr. Die Anwesenden verweisen auf die Beleuchtung an den eigenen Fahrrädern und ein Rücksichtsvolles Fahren während der Dämmerung und bei Dunkelheit.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag mit Verweis auf die ablehnende Deputationsbefassung und mit Hinweis auf die Beleuchtung am eigenen Fahrrad ab. **(einstimmig)**

4.10 Wurzelauftwürfe Radweg Jan- Reiners-Weg, Abschnitt BAB-Brücke und BAB-Zubringer – ADFC-Stadtteilgruppe Nord-Ost (05.05.2026)

Die Radhauptroute Jan-Reiners-Weg ist die wichtigste Radwegeverbindung zwischen der Bremer Innenstadt/Universität einerseits und dem Bremer Stadtteil Borgfeld sowie dem Vorort Lilienthal andererseits mit hohem Radverkehrsaufkommen, insbesondere zu Stoßzeiten. Auf dem Abschnitt von der BAB-Brücke bis zum BAB-Zubringer sind im Bereich der Radwegezufahrt zum Gewerbegebiet Haferwende in Fahrtrichtung durch Baumwurzeln an ca. drei Stellen der asphaltierte Belag stark bis sehr stark aufgebrochen. Einer dieser Bäume wurde kürzlich gefällt.

Diese Aufbrüche stellen eine nicht unerhebliche Unfallgefahr dar, insbesondere durch die aufgrund des Gefälles erhöhte Geschwindigkeit in Richtung Borgfeld. Hinzu kommt im Winter wegen einer fehlenden Wegebeleuchtung und einer fehlenden Randmarkierung (siehe einen weiteren ADFC-Bürgerantrag) die mangelhafte Sichtbarkeit dieser starken Aufbrüche.

Bürgerantrag für mehr Sicherheit auf der Radhauptroute Jan-Reiners-Weg zwischen BAB-Brücke und BAB-Zubringer

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost auf der Radhauptroute Jan-Reiners-Weg zwischen der BAB 27 Autobahnbrücke und dem BAB-Zubringer die starken Aufbrüche durch Baumwurzeln so bald wie möglich zu beseitigen und eine ebene Fläche für den Geh-/Radweg wiederherzustellen.



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt den Antrag, auf dem Jan-Reiners-Wanderweg zwischen der BAB 27 Autobahnbrücke und dem BAB-Zubringer die starken Aufbrüche durch Baumwurzeln so bald wie möglich zu beseitigen. **(einstimmig)**

Anmerkung: In der Zeit vom 20.07.2026 bis 31.07.2026 kommt es aufgrund von Ausbesserungsarbeiten in dem beantragten Teilabschnitt des Jan-Reiners-Wanderweges zu einer Vollsperrung.

4.11 Neuer Radweg zwischen Rhododendronweg und Johann-Casper- Berg-Weg – ADFC-Stadtteilgruppe Nord-Ost (05.05.2026)

Es gibt z.Z. eine ungünstige Radverkehrsverbindung zwischen dem Rhododendronweg an der A 27 zur Radwegequerung durch den Rhododendronpark von der Marcusallee zur Ronzellen-/ Berckstraße.

Radfahrende müssen entweder das Rad über eine lange Treppe an der BAB 27 Brücke tragen oder eine steile Rampe mit Umlaufgitter hinaufschieben. In der Konsequenz fahren bisher viele Radfahrende entgegen der geltenden Regel auf einem Fußweg in den Park an der BAB 27. Unser Bürgerantrag schlägt die Schaffung eines flachen und regelgerechten Angebots unterhalb der Rampe der Brücke über die BAB 27 zwischen dem Rhododendronweg und der Marcusallee vor.

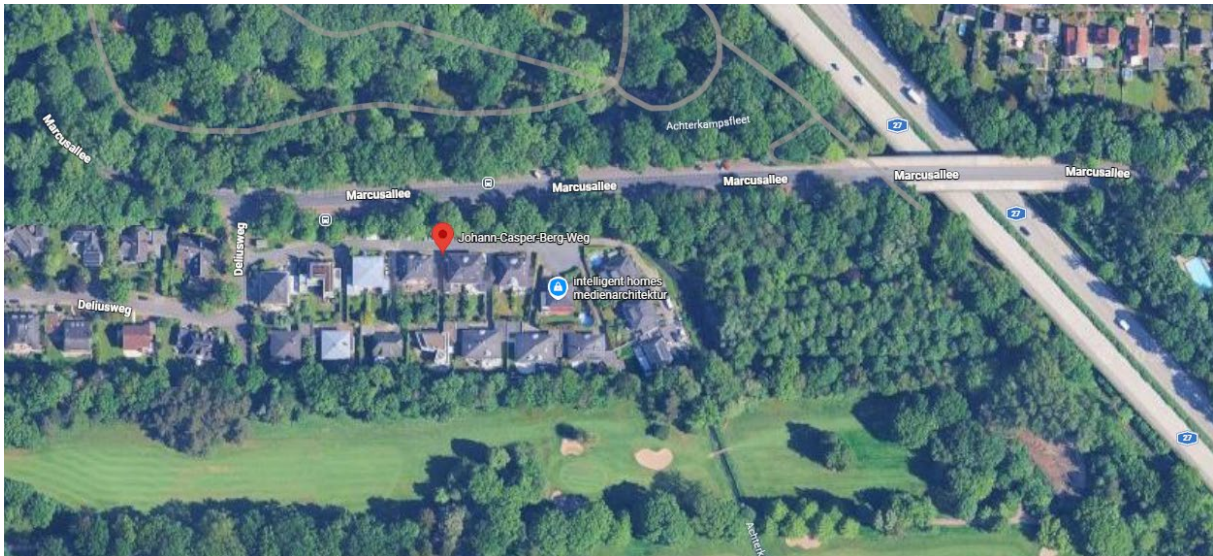
Bürgerantrag für Schaffung einer radfahrgerechten Verbindung zwischen dem Rhododendronweg und der bestehenden Radroute durch den Rhododendron-Park

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost den durch die kleine Grünzone zwischen dem Rhododendronweg und dem Johann-Caspar-Weg vorhandenen Trampelpfad zu einem 2 m breiten einen Geh-/Radweg auszubauen, z.B. mit einer wassergebundenen Decke, so dass zwischen dem Rhododendron-Park und der Vahr eine Radwegverbindung ohne die Nutzung der Rampe der BAB-27-Brücke entsteht.

Die Strecke durch die Grünzone ist etwa 160 m lang. Eine Wegweisung würde die Nutzung fördern.



Übergang in den Johann-Casper-Berg-Weg



(Quelle google maps)

Der Fachausschuss äußert sich positiv zum Vorschlag, den Rad- und Autoverkehr zu trennen, steht aber angesichts der zu erwartenden Kosten dem Antrag ablehnend gegenüber. Als Vergleich dient der neu hergerichtete Verbindungsweg zwischen der Lilienthaler Heerstraße und der Haferwende.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt den Bürgerantrag auf Herstellung eines Radweges zwischen dem Rhododendronweg und dem Johann-Caspar-Berg-Weg. (1 Ja-Stimme, 4 Nein-Stimmen)

Zu TOP 5: Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen

5.1 ASV – Stellungnahme Beschluss Halteverbot Robert-Bunsen-Straße

Mit Beschluss vom 11.11.2025 fordert der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe das Amt für Straßen und Verkehr auf, das Zusatzschild im Halteverbotsbereich der Kreuzung Robert-Bunsen-Straße/Wilhelm-Röntgen-Straße zu entfernen und damit an der Hochpflasterung dauerhaft – und nicht nur an Markt-tagen – das Halten zu unterbinden.

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Hintergrund: Im Jahr 2014 wurde im Rahmen der VAO.0707/04/2014 das VZ 283 mit dem Zusatzzeichen 1042-34 (Do + Sa 5-14 Uhr) angeordnet, um die Zu- und Abfahrtsverkehre zum Marktgelände sicherzustellen.

Nach §45 Abs.9 StVO dürfen örtliche Anordnungen durch Verkehrszeichen nur dort getroffen werden, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Zwingend geboten ist ein Verkehrszeichen nur dann, wenn es die zur Gefahrenabwehr unbedingt erforderliche und letzte, allein in Betracht kommende Maßnahme ist.

Nach § 12 Abs. 1 StVO ist Parken am rechten Fahrbahnrand grundsätzlich gestattet, sofern eine Restfahrbahnbreite von mindestens 3,05 m erhalten bleibt. Die zeitliche begrenzte Halteverbotsstrecke dient dem Marktzweck. Für eine dauerhafte Anordnung einer Halteverbotsstrecke liegt keine rechtliche Grundlage im Sinne der StVO vor.

Die parkenden Fahrzeuge verursachen keine besondere Sichtbehinderung, die solch eine verkehrsrechtliche Anordnung rechtfertigen würde. Es handelt sich vielmehr um eine alltägliche Situation in einer Tempo- 30-Zone, die häufiger im Bremer Stadtgebiet vorzufinden ist. Ein qualitativer Unterschied ist hier nicht erkennbar.

Weiterhin wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 durch die Hochpflasterung nochmals gesenkt.

Von Polizei und der Verkehrsunfallkommission liegen uns keine Berichte vor, die einen Unfallschwerpunkt an der Kreuzung Robert-Bunsen-Straße / Wilhelm-Röntgen-Straße belegen. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass keine qualifizierte Gefahrenlage vorliegt, die eine straßenverkehrs-behördliche Anordnung rechtfertigen würde.

Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht es ist deshalb nicht möglich, den Straßenabschnitt in der Robert-Bunsen-Straße dauerhaft mit dem Verkehrszeichen 283 zu kennzeichnen.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Antwort zur Kenntnis.

5.2 Fachtag "Kinder im Straßenraum" am 23.6.26 ab 15:00 in der KlimaWerkStadt Neustadt

SAVE THE DATE - ANKÜNDIGUNG - FACHTAG

Kinder im Straßenraum

Chancen und Möglichkeiten für eine kinderfreundliche Gestaltung des Straßenraums

**23.6.2026
ab 15:00 Uhr**

Wie kommen Kinder sicher zur Schule, zur Kita, zum Sport und zum Spielplatz?

Wann und wo dürfen Kinder auf der Straße spielen?

KlimaWerkStadt e.V.
Westerstr. 58 28199 Bremen

Weitere Informationen folgen ...

Anmeldung hier (ab 4.5.2026)

gefördert durch:

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

organisiert von:

Deutsches Kinderhilfswerk

Spielelandschaft Stadt

KLIMAWERKSTADT

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Ankündigung zur Kenntnis.

5.3 SUKW – Gesamtstädtisches Standortkonzept Freiflächenphotovoltaik (FFPV)

Wir bitten um Beteiligung der Beiräte am Gesamtstädtischen Standortkonzept Freiflächenphotovoltaik (FFPV). Den Konzeptentwurf mit seinen Anlagen entnehmen Sie dem Downloadlink im Anschreiben.

Wir bitten um Stellungnahme bis zum 19.06.2026.

Die Unterlagen wurden per Mail am 27.05.2026 an den Beirat weitergeleitet.

„Das Gesamtstädtische Standortkonzept Freiflächenphotovoltaik (FFPV) der Stadt Bremen gibt die möglichen Standorte für Photovoltaikanlagen auf Freiflächen im Außenbereich von Bremen vor. Der Außenbereich meint alle Flächen, die laut Flächennutzungsplan außerhalb von zusammenhängend bebauten Ortsteilen liegen wie zum Beispiel Felder, Wiesen und andere unbebaute Flächen. Damit ist das Konzept für die Beiräte besonders wichtig, weil es die Grundlage für die Planung und Umsetzung von Solarenergieprojekten in den Stadtteilen bildet.[...]

Bremen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2038 klimaneutral zu werden und dabei die Solarenergie deutlich auszubauen.[...]

Durch die Analyse wurden 21 geeignete Flächen mit insgesamt rund 398 Hektar ermittelt.“



Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe können sich grundsätzlich vorstellen, dass die Fläche „Südliches Hollerland – Steckbrief 40“ genauer untersucht wird, um einen Standort für Freiflächenphotovoltaik zu realisieren. Allerdings weisen sie besonders darauf hin, dass die Fläche an ein Landschaftsschutzgebiet angrenzt und damit vorab eine umfangreiche Prüfung der Bestandsflora und -fauna erforderlich macht. Da die Fläche zwischen einem Fuß- und Radweg und der Autobahn A27 liegt, ist im Rahmen einer Umsetzung des Vorhabens über eine Aufständigung oder mindestens einen Blendschutz nachzudenken. Der Fachausschuss wünscht, in den weiteren Prüfprozess eng eingebunden zu werden. **(einstimmig)**

5.4 Baumpflanzungen Mühlenviertel abgeschlossen



Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Die Mitglieder erinnern an die abgesägten Bäume in einem Stichweg an der Paul-Goosmann-Straße und bitten um Auskunft, ob dort eine Nachpflanzung stattgefunden habe (siehe Protokoll 20.05.2025). Sofern es noch keine Neuanpflanzung gebe, sollte die Eigentümergemeinschaft erinnert werden.

5.5 ASV – Abbau eines persönlichen Behindertenparkplatzes

Curierstraße – Wendeplatz Alexander-Behm-Straße mit der Nummer 1546, nachdem die Voraussetzungen entfallen waren.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

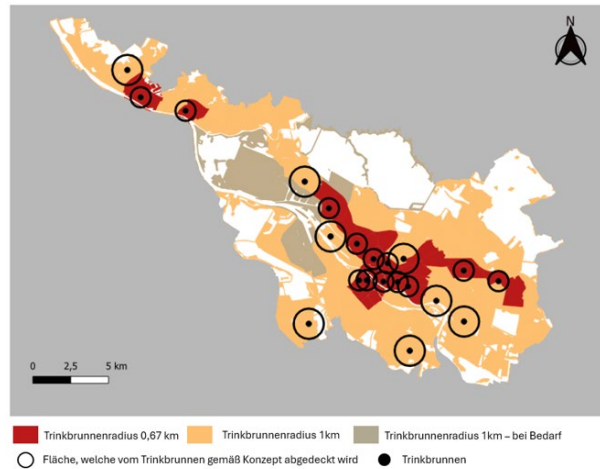
5.6 Ordnungsamt – Standorte der Mobilen Wache im Juni 2026

Donnerstag, 25. Juni 2026
Wochenmarkt Horn-Lehe (Wilhelm-Röntgen-Straße)
10:00 - 13:00 Uhr

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.7 SUKW – Bitte um Vorschläge für Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum

Bestand:



Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) errichtete unter Mithilfe von hanseWasser und der swb im Jahr 2020/2021 die ersten fünf Trinkbrunnen in der Stadtgemeinde Bremen.

In den Jahren 2022, 2024 und 2025 wurden weitere Trinkbrunnen von SUKW errichtet, womit sich im Bremer Stadtgebiet zum Ende des Jahres 2025 insgesamt 21 festinstallierte Trinkbrunnen in Verantwortung von SUKW befinden.

Als Grundversorgung ist festgelegt, dass ein Brunnen binnen 15 min Fußweg zu erreichen sein soll (in Stadtteilen mit einer hohen Bevölkerungsdichte sowie im Innenstadtbereich 10 min). Landwirtschaftlich genutzte Flächen, naturbelassene Grünflächen und Waldgebiete bleiben unberücksichtigt.

Zur konkreten Standortfindung wurden Kriterien festgelegt, mit deren Hilfe geeignete Standorte für Trinkbrunnen ausfindig gemacht werden können. Auf Grundlage dessen schlagen die Beiräte Standorte vor und melden diese mit einer Priorisierung an SUKW.

Das vollständige Konzept wird dem Beirat zusammen mit dem Protokoll übermittelt. Aus Sicht des Ortsamtes wären Trinkwasserbrunnen in der engen Bebauung des Kopernikusquartiers oder an der Sportanlage Curiestraße sinnvoll. Eine weitere Behandlung des Themas ist im Fachausschuss Stadtteilentwicklung vorgesehen.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.8 ASV – Tempo 30 Marcusallee und Nedderland (Beiratsbeschluss 09.12.2025)

Es ist beabsichtigt im Rahmen des Beiratsbeschlusses vom 09.12.2025 die Marcusallee auf dem Teilstück von Hausnr. 1 bis Hausnr. 23 sowie auf dem Teilstück von der Hausnr. 41 bis zur Einmündung Deliusweg sowie den gesamten Straßenzug "Nedderland" als hochfrequentierten Schulweg mit Tempo 30 gemäß § 45 Abs. 9 Nr. 6 StVO auszuweisen. Grundlage für die Anordnung ist eine Vor-Ort-Prüfung, bei der festgestellt wurde, dass die Straßenabschnitte die Voraussetzungen für einen hochfrequentierten Schulweg erfüllen.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.9 Wesernetz – Baumaßnahmen Haltestelle Riensberg mit Sperrung Fuß- und Radweg

Im Zeitraum vom 22. Juni 2026 bis zum 31. August 2026 finden Baumaßnahmen im Umfeld der Haltestelle Riensberg statt.

Die Haltestelle selbst ist nicht direkt betroffen und bleibt während der gesamten Bauzeit uneingeschränkt zugänglich und nutzbar.

Allerdings kommt es aufgrund der Baumaßnahme zu Einschränkungen im Umfeld:

Der Fuß- und Radweg in Richtung Universität ist im genannten Zeitraum gesperrt. Dadurch ist eine direkte Verbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende von der Haltestelle Riensberg zur Universität nicht möglich.

Auf der Strecke wird schon jetzt die Stromleitung verstärkt und erneuert.

Für den beschriebenen Abschnitt ist allerdings die Problematik, dass dort der Rad- und Fußweg nur einseitig verläuft und in beide Richtungen genutzt wird.

Eigentlich war es geplant in diesem Abschnitt horizontal zu bohren um die Leitungen zu verlegen, allerdings hat Hansewasser keine Pläne für ihre Leitungen in dem Bereich, weshalb dies nicht möglich ist. Wesernetz geht davon aus, dass der Bau bereits vor dem 31. August beendet ist.

Ortsamt Schwachhausen/Vahr hat gebeten, doch schon jetzt an der vorhandenen Baustelle Schilder aufzustellen die darüber informieren, dass die Strecke ab dem 22. komplett gesperrt werden muss.

Zur Sicherung der Baustelle wird Wesernetz einen verschraubten Bauzaun aufstellen, da die derzeitigen Absperrungen immer wieder beiseite gestellt werden und Wesernetz auch an den Wochenenden immer wieder damit beschäftigt ist die Absperrungen wieder zu schließen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und bittet um Anfrage, ob – anstelle eines weitläufigen Umweges – der Fuß- und Radverkehr über die Straßenbahnleiße geführt werden kann. **(einstimmig)**

5.10 ASV – Rechtsabbieger-Ampel Autobahnzubringer installiert und angeschlossen

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung erfreut zur Kenntnis.

5.11 Termine 2. Halbjahr 2026

Als Sitzungstermine werden vorgeschlagen:

- | | |
|--------------|--------------|
| ▪ 25.08.2026 | ▪ 27.10.2026 |
| ▪ 22.09.2026 | ▪ 24.11.2026 |

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt den Sitzungsterminen im 2. Halbjahr 2026 zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Verschiedenes

6.1 Die nächste Sitzung findet am 25.08.2026 statt.

6.2 Bordsteinabsenkungen Im Hollergrund

Die Vorsitzende berichtet, dass es aus ihrer Sicht keinen weiteren Bedarf für Absenkungen Im Hollergrund gibt.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Ingrid Porthun
- Ausschusssprecherin -